



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport
der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 02.04.2019
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:30 Uhr
Ort: im Heimatmuseum, Auf'm
Schloss 1

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Moritz, Frank

Bürgermeister

Persian, Dietmar, Bürger-
meister

Mitglieder

Becker, Jürgen
Gembler, Regine
Junginger, Oliver
Kloppenburg, Jörg
Meine, Martin
Rüter, Manfred für Herrn Andreas Pohl
Sabelek, Egbert
Ullrich, Pascal
von der Neyen, Marc
Wolter, Michael für Frau Alexandra Kewel

Beratende Mitglieder

Suder, Klaus-Peter,
Pfarrer, evang.

von der Verwaltung

Binder, Annette
Klewinghaus, Dieter
Stehl, Alexander

Sachverständige

Aufgebauer, Nadine
Breidenbach, Hans-Georg
Kruska, Klaus
Mohr, Renate
Paradies, Claudia

Gäste

Gunkel, Thomas
Melchers, Christian
Schmidt, Elke
Schmitz, Claudia
Viehoff, Sascha

Es fehlten:**Mitglieder**

Kewel, Alexandra
Pohl, Andreas

Beratende Mitglieder

Grobe, Jutta

Sachverständige

Bütow, Christine
Klur, Christiane
Noppenberger, Stefan
Rennau, Karlheinz
Sträter, Claudia

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Herr Moritz begrüßt speziell die Gäste Herrn Gunkel von der Schulaufsicht des Oberbergischen Kreises, Herrn Melchers und Frau Schmidt vom Internationalen Bund sowie Herrn Viehoff und Frau Schmitz von der Gotteshütte.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|---|------------------------|
| 1 | Fragestunde für Einwohner | |
| 2 | Bericht der Verwaltung | FB II/3670/2019 |
| 3 | Vorstellung Schulstation Gotteshütte | FB II/3668/2019 |
| 4 | Betreuung in der Verlässlichen Grundschule | FB II/3600/2019 |
| 5 | Sachstandsbericht Schulneubau Löwen-Grundschule | FB II/3669/2019 |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | | |
|---|---------------------------|--|
| 1 | Mitteilungen und Anfragen | |
|---|---------------------------|--|

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Frau Kanitz als Vertreterin der Elternpflegschaft der Löwen-Grundschule fragt, ob es die Möglichkeit geben wird, eine Ferienbetreuung auch für Kinder sicherzustellen, die nicht in der Verlässlichen betreut werden. Hier besteht bei den Eltern großer Bedarf.

Herr Persian antwortet, dass nach den im Vorfeld geführten Gesprächen mit dem Internationalen Bund Möglichkeiten bestehen. Herr Melchers bestätigt dies.

zu 2 Bericht der Verwaltung Vorlage: FB II/3670/2019

Zum Bericht der Verwaltung stellt Herr Kloppenburg die Frage, ob das Medienkonzept der Einladung zur nächsten Sitzung beigefügt wird. Dies wird zugesagt.

zu 3 Vorstellung Schulstation Gotteshütte Vorlage: FB II/3668/2019

Frau Schmitz beginnt den Vortrag der Gotteshütte, indem sie kurz von den anfänglichen Überlegungen in 2016 berichtet, was man mit Kindern machen soll, die in der Gotteshütte betreut werden und nicht oder kaum beschulbar sind. Ende 2017 kam die Zusage von Herrn Gunkel als zuständigem Schulrat in der Schulaufsicht des Kreises, dass Bedarf für die sogenannte Schulstation besteht und diese auch vom Jugendamt des Oberbergischen Kreises unterstützt wird. Im November 2018 konnte die Schulstation den Betrieb aufnehmen.

Herr Viehoff berichtet anhand der als Anlage beigefügten Präsentation über den Aufbau und die Inhalte der Schulstation.

Im Anschluss wird das Projekt von den Teilnehmern gelobt und es werden einige Fragen gestellt und beantwortet.

Frau Gembler fragt nach dem Zusammenhang zu dem Projekt START aus Wipperfürth, das im Sozialausschuss vorgestellt worden ist und bei dem Schüler, deren Schullaufbahn aus unterschiedlichen Gründen nicht erfolgreich verlaufen ist, den Hauptschulabschluss nachholen können. Die Schulstation könne helfen, dass es gar nicht so weit kommen muss, dass die Schüler die Schule endgültig abbrechen.

Auf Anfrage von Herrn Meine berichtet Herr Viehoff, dass die Kinder nach einem individuellen Lernplan unterrichtet werden – soweit das überhaupt mög-

lich ist - und daher keine Noten und Zeugnisse bekommen.

Frau Mohr ergänzt, dass in diesen Fällen ein Textzeugnis erstellt wird, in dem die Fortschritte dargestellt werden.

Zurzeit befinden sich Kinder zwischen 8 und 15 Jahren in der Schulstation, je früher man anfangen kann, desto besser ist es. Teilweise treten Probleme schon im Kindergarten zu Tage. Eine Erfolgsquote kann noch nicht genannt werden, da die Zeit bisher zu kurz ist.

Es können jedoch schon positive Entwicklungen festgestellt werden.

Im Moment werden 5 Kinder betreut und eine Ausweitung über 6 Kinder hinaus ist auch nicht vorgesehen. Geplant ist eine maximale Betreuung bis 18 Monate, danach muss die Situation individuell betrachtet werden.

Im Gebäude Ringstr. 44 ist neben der Schulstation noch eine Tagesgruppe untergebracht, was sich gut ergänzt.

Da die Eltern nach Möglichkeit mit einbezogen werden sollen, wird angestrebt, dass die Eltern die Kinder zur Schulstation bringen.

zu 4 Betreuung in der Verlässlichen Grundschule

Vorlage: FB II/3600/2019

Herr Moritz erläutert zum Einstieg in den Tagesordnungspunkt noch einmal den Sachverhalt und den Verlauf der Beratungen zum Thema „Betreuung in der Verlässlichen Grundschule“.

In der Ratssitzung am 25.2.2019 ist bereits festgelegt worden, dass die Kinder in den ersten und zweiten Klassen der beiden Grundschulen betreut werden. Nun ist noch strittig, ob auch eine Betreuung für die Kinder in den dritten Klassen angeboten werden soll.

Herr Stehl berichtet über das Ergebnis der gemeinsamen Gespräche mit den Schulleitungen und dem Internationalen Bund.

Nach Auffassung der Verwaltung kann eine Ausweitung nicht erfolgen, da die nötigen Räume fehlen, außerdem wird der Bedarf als nicht so gravierend eingeschätzt.

Frau Paradies erklärt, dass im 3. Schuljahr die meiste Zeit des Betreuungsbedarfes grundsätzlich bereits durch den Stundenplan abgedeckt wird. Dies setzt allerdings voraus, dass die erforderlichen Lehrer verfügbar sind. In der Grundschule Wiehagen besteht generell ein hoher Raumbedarf, der zurzeit nicht gedeckt werden kann.

Herr Junginger ist der Auffassung, dass die Eltern bei den Gesprächen vergessen worden seien. Für die arbeitenden Eltern ist entscheidend, dass die Situation nach dem Unterricht „verlässlich“ geregelt wird. Zudem ist nicht zu verstehen, dass Kinder die mit 8 Jahren im 2. Schuljahr sind, betreut werden und

Kinder, die mit 8 Jahren im 3. Schuljahr sind, nicht.

Dies würde gegen das Gleichbehandlungsgesetz verstoßen, aus dem er zitiert: „Eine unmittelbare Benachteiligung liegt bereits vor, wenn eine Person eine weniger günstige Behandlung erfährt als eine andere Person, die sich in einer vergleichbaren Lage befindet.“ Das AGG ist in fünf verschiedenen Bereichen anwendbar, darunter fällt auch Bildung.

Der Schulausschuss müsse dafür sorgen, dass die Kinder betreut werden. Und die Politik solle das Ziel haben, die familienfreundlichste Stadt im Oberbergischen Kreis zu werden. Familien sollen angesiedelt werden, aber die Politik sei nicht bereit, etwas dafür zu tun.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung müsse daher abgelehnt werden.

In der Löwen-Grundschule gäbe es ausreichende Raumkapazitäten, da der Pavillon auf dem unteren Schulhof mit 120 m² Fläche zur Verfügung steht und nur selten genutzt wird.

In Wiehagen besteht tatsächlich ein Raumproblem, hier müsste mit einem Container überbrückt werden.

Die Kosten für einen Container wären günstiger als Friedhofswege.

Herr Persian betont noch einmal, dass die Verlässliche keine städtische Aufgabe ist. Außerdem soll die Raumkapazität aktuell durch den Neubau der Löwen-Grundschule erweitert werden.

Außerdem kommt der Gleichheitsgrundsatz nur bei gleichen Bedingungen zum Tragen.

Die Festlegung, wie die Räume genutzt werden, ist Sache der Schule.

Herr von der Neyen erklärt für die CDU, dass der Verwaltungsvorschlag befürwortet wird, da es sich bei der Verlässlichen um ein freiwilliges Angebot handelt. Die Regelung der Ferienbetreuung ist jedoch wichtig.

Frau Aufgebauer stellt die Situation aus Sicht der Löwen-Grundschule dar. Im dritten Schuljahr sind 25 – 26 Pflichtstunden vorgesehen, also im Schnitt 5 Schulstunden pro Tag. Demnach bleibt eine Lücke von einer Schulstunde. Aus ihrer Sicht kann mal allerdings Kindern im dritten Schuljahr zumuten, den Schulweg allein zurück zu legen und eine kurze Zeit allein zu Hause zu sein. Sollte es jedoch gravierende Probleme geben, können sich die Eltern an sie wenden, damit eine individuelle Lösung gefunden werden kann.

Der von Herrn Junginger genannte Raum ist der einzige größere Raum der Schule, der für sehr viele unterschiedliche Zwecke genutzt wird, so dass er nicht dauerhaft verplant werden soll.

Für die Ferienbetreuung bietet der IB eine Lösung an.

Herr Kloppenburg kritisiert die Anträge der FaB, da durch wohlklingende Worte Stimmungsmache betrieben werde.

Die Aufgabe des Schulträgers besteht in der Bildung und nicht in purem Verwalten. Grundsätzlich ist es Aufgabe der Eltern, wie ihre Kinder betreut werden und nicht die der Gesellschaft.

Die Anträge der FaB werden daher abgelehnt.

Herr Ullrich betont weiterhin, dass nicht die Kosten der Container das Problem seien, sondern der Aufwand für die Planung der Bauleistung. Zurzeit besteht der Schwerpunkt der Stadt Hückeswagen im Neubau, für weitere Maßnahmen gibt es keine personellen Kapazitäten.

SPD, Grüne und UWG schließen sich den Begründungen an und sprechen sich für den Verwaltungsvorschlag aus.

Beschluss:

a) Antrag der FaB vom 14.01.2019:

„Die FaB beantragt, dass Mittel für die „Verlässliche Grundschule“ für die Schüler der Löwengrundschule im 3. Schuljahr über das Schuljahr 2018/2019 hinaus auf Dauer bereitzustellen sind.“

b) Antrag der FaB vom 12.03.2019:

„Die Freien aktiven Bürger Hückeswagen e.V. beantragt hierdurch: Die Einrichtung der „Verlässlichen“ auch für Kinder der dritten Klasse der Grundschulen zur Verfügung zu stellen. Weiterhin möge die Stadt als Schulträger zwecks Umsetzung des Vorgenannten auch für das dritte Schuljahr Räume zur Einrichtung der verlässlichen Grundschule in beiden Hückeswagener Grundschulen bereitstellen.“

c) Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung:

Der Schulausschuss beschließt, an beiden Grundschulen im Stadtgebiet die Betreuung von Kindern in der „Verlässlichen Grundschule“ bis 13.15 Uhr für die Klassen 1 und 2 anzubieten.

Der Schulausschuss beschließt zudem, dass die Schloss-Stadt Hückeswagen aufgrund der gegebenen und von allen Vertragsparteien akzeptierten Rahmenbedingungen über die Bereitstellung vorhandener Raumkapazitäten hinaus keine weiteren freiwilligen Leistungen erbringt.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussvorschlag c – Vorschlag der Verwaltung wird mit 10 Ja Stimmen, bei einer Nein Stimme beschlossen.

Auf eine Abstimmung über die Beschlussvorschläge a und b wird daraufhin – mit ausdrücklichem Einverständnis von Herrn Junginger - verzichtet.

zu 5 Sachstandsbericht Schulneubau Löwen-Grundschule Vorlage: FB II/3669/2019

In Ergänzung zur Vorlage fasst Herr Stehl kurz den Inhalt der Arbeitskreissitzung vom 27.3.2019 zusammen. Es hat eine ausführliche Diskussion über die

Raumplanung gegeben, die Ausdruck einer hohen Kostensensibilität ist. Als Ergebnis ist festgehalten worden, dass die Planung der Leistungsphase 2 zunächst zu Ende geführt werden soll, damit konkretere Zahlen durch die Unterstützung der Fachplaner vorliegen. Der nächste Termin des Arbeitskreises ist noch nicht konkret festgelegt, er soll jedoch Anfang Mai stattfinden. Außerdem ist für den 16.5.2019 ein gemeinsamer Termin von Bau- und Schulausschuss geplant, in dem die Planung vorgestellt werden soll.

[Nachtrag:

Im Nachgang der Ratssitzung am 8.4.2019 wurde festgelegt, dass die gemeinsame Sitzung von Bau- und Schulausschuss am 6.6.2019 stattfinden soll. Der Arbeitskreis soll voraussichtlich am 21.5.2019 tagen.]

Herr Kloppenburg weist darauf hin, dass die Bereitschaft zur Fortsetzung der Planung in erster Linie darauf beruht, einen Zeitverlust zu vermeiden. Der Kostenrahmen ist massiv angespannt und lässt kaum Luft zum Atmen.

Herr Wolter weist darauf hin, dass es sich bisher noch um eine Vermutung handelt, dass es teurer als 14,9 Millionen Euro wird. Die Vorgabe für die Planung lautet, eine Schule für die Zukunft zu bauen und nicht unter 14,9 Millionen zu bleiben.

Laut Herrn Becker gehen die Zahlen des Büros Assmann deutlich an die finanzielle Grenze. Das Argument der Bürgerinitiative war, dass der Neubau günstiger und schneller sein sollte als der Umbau des Realschulgebäudes.

Herr Junginger unterstützt die Aussage von Herrn Wolter, dass die 14,9 Mio € nicht als Höchstbetrag angesehen werden sollen. Der Neubau bleibt seiner Meinung nach auf jeden Fall günstiger als der Umbau der Realschule. Für ihn ist die Zukunftsfähigkeit der Schule entscheidend, dazu gehören auch die Räume für OGS und Verlässliche. Die genannte Zahl des Büros Zacharias stammt aus 2017. Eine Kostensteigerung ist normal für Bauten, trotzdem sollte so günstig wie möglich gebaut werden, da alle Bürger der Stadt dafür bezahlen. Die Schule dürfe jedoch auf keinen Fall zu klein werden.

Herr Moritz weist darauf hin, dass nicht alle Ausschussmitglieder und vor allem die Bürger nicht alle Fakten kennen, die im Arbeitskreis besprochen worden sind. Die geplante Fläche ist deutlich gestiegen, trotzdem wurde beschlossen, die Planung bis zum Ende der Leistungsphase 2 fortzuführen und dann zu entscheiden.

Herr von der Neyen sieht das Raumprogramm kritisch, durch die Umsetzung des neuen Konzeptes werde mehr Fläche benötigt. Herr Paul ging in seiner Berechnung von einem komprimierten Bau aus. Man müsse sich dem Kostenrahmen annähern.

Herr Kloppenburg betont, dass die FDP mit der Bürgerinitiative zusammen gearbeitet hat und dass die Zahl immer genannt worden ist und diese auch bleiben soll.

Die Ausdehnung der Fläche war eine Überraschung im Arbeitskreis. Es sei besser, frühzeitig auf Probleme hinzuweisen. Bildung kann auch in einem anderen Konzept funktionieren. Die Stadt darf auch die anderen Schulen nicht vernachlässigen und muss die Mittel fair verteilen.

Laut Herrn Wolter dreht sich die Diskussion um vier Räume, das grundsätzliche Raumprogramm ist gewünscht. Im weiteren Verlauf können jedoch noch andere Kostenfallen warten.

Herr Persian stellt fest, dass die Meinungen gar nicht so weit auseinander liegen. Das Geld ist wichtig und die 14,9 Mio € aus dem Vergleich des Büros Zacharias sind genannt worden. Es ist festzulegen, was eine „Gute Schule mit Zukunftsfähigkeit“ bedeutet. Schulen sind heute anders aufgestellt als früher und die Planung ist aus seiner Sicht nicht überzogen.

Zum Abschluss berichtet Herr Klewinghaus, dass am Sitzungstag das 2. Planungsgespräch stattgefunden hat. Das gemeinsame Ziel besteht darin, bis Mai so viele Eventualitäten abzudecken wie möglich.

zu 6 Mitteilungen und Anfragen

Frau Binder stellt die Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen anhand einer Präsentation dar, s. Anlage. Im Ergebnis hat die Hauptschule 25 und die Realschule 65 Anmeldungen, wobei bei der Realschule fast die Hälfte der Kinder nicht aus Hückeswagen kommt.

Herr Persian freut sich über das Ergebnis insgesamt und betrachtet die externen Anmeldungen als Zeichen für den guten Ruf der Realschule auch in der Nachbarschaft.

Herr Becker führt das Anmeldeverhalten der Eltern eher auf die Probleme beim Start der Sekundarschulen in Radevormwald und Wermelskirchen zurück.

Herr Kloppenburg sieht es positiv, dass es in diesem Jahr keine Diskussion um den Bestand der Hauptschule oder um Baustellen an der Realschule gegeben hat, so dass für die Eltern Klarheit herrschte.

Es liegen keine weiteren Mitteilungen oder Anfragen vor.

Für die Richtigkeit:

Datum: 23.04.2019

Frank Moritz

Annette Binder
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o. V. i. A.